Rezensionen von Buchtips.net

Annette Bruhns, Peter Wensierski: Gottes heimliche Kinder

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Sachbuch
ISBN-13:	978-3-423-34274-2 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	3,23 Euro (Stand: 30. April 2025)

Das Keuschheitsgelübde der katholischen Kirche ist schon lange ein Streitpunkt unter den Gläubigen, und ebenso unter den Vertretern der Kirche selbst. Neue Schätzungen laufen darauf hinaus, dass bis zur Hälfte der katholischen Priester sexuelle Beziehungen zu Frauen oder Männern haben, und heimlich und unter zum Teil entwürdigenden Umständen zu verbergen versuchen, dass auch sie Intimität und menschliche Wärme in einer Beziehung oder Familie suchen. Das Kind eines katholischen Priesters zu sein, ist bis heute fast überall auf der Welt ein Stigma. In ihrem Buch "Gottes heimliche Kinder" porträtieren die Politikredakteurin des Magazins "Der Spiegel" Annette Bruhns und ihr Kollege Peter Wensierski fünfzehn Söhne und Töchter katholischer Priester aus Deutschland. So unterschiedlich die Situation der Betroffenen ist - von der Konstellation des Paters, der geduldetermaßen mit seiner "Haushälterin" und deren unehelichen Kindern im Pfarrhaus wohnt, bis hin zur Abtreibung des ungewollten Babys - fast allen Situationen ist eines gemeinsam: Lüge, Heimlichkeit und Heuchelei. Es ist erschreckend zu lesen, was für Leid und Schmerzen die Betroffenen durchmachen; durch Lebensumstände, die das Gegenteil von dem produzieren, was die Kirche eigentlich zum Ziel haben sollte: Liebe weitergeben. Die zum Teil erschütternden Porträts sind eingebettet in einen historischen Abriß über den Zölibat, Stellungnahmen eines Kinder- und Jugendpsychiaters und des für seine kritischen Fragen bekannten Theologen Jürgen Drewermann. Die Erfahrungen der Autoren bei der Arbeit an dem Buch und eine Adressliste von Anlaufstellen und Iniativen für Betroffene runden das spannende und bewegende Buch ab.

Informativ, aufrüttelnd, bewegend: höchst empfehlenswert!

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Annette Rieck
[08. September 2006]